

## **Predigt am 13.01.2019 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus**

### **Thema: Dem Frieden nachjagen!**

Lesung: „*Von David. Als er sich vor Abimelech wahnsinnig stellte und dieser ihn wegtrieb und er fortging. Den HERRN will ich preisen allezeit, beständig soll sein Lob in meinem Munde sein. In dem HERRN soll sich rühmen meine Seele; hören werden es die Sanftmütigen und sich freuen. Erhebt den HERRN mit mir, lasst uns miteinander erhöhen seinen Namen! Ich suchte den HERRN, und er antwortete mir; und aus allen meinen Ängsten rettete er mich. Sie blickten auf ihn und strahlten, und ihr Angesicht wird nicht beschämt. Dieser Elende rief, und der HERR hörte, und aus allen seinen Bedrängnissen rettete er ihn. Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie. Schmecket und sehet, dass der HERR gütig ist! Glücklicher der Mann, der sich bei ihm birgt! Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn keinen Mangel haben die, die ihn fürchten. Junglöwen darben und hungern, aber die den HERRN suchen, entbehren kein Gut. Kommt, ihr Söhne, hört mir zu: die Furcht des HERRN will ich euch lehren. Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat, der seine Tage liebt, um Gutes zu sehen? Bewahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor betrügerischer Rede; lass ab vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach! Die Augen des HERRN sind gerichtet auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien. Denen, die Böses tun, steht das Angesicht des HERRN entgegen, um ihre Erwähnung von der Erde zu tilgen. Sie schreien, und der HERR hört, aus allen ihren Bedrängnissen rettet er sie. Nahe ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerschlagenen Geistes sind, rettet er. Vielfältig ist das Unglück des Gerechten, aber aus dem allen rettet ihn der HERR. Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen. Den Gottlosen wird die Bosheit töten; und die den Gerechten hassen, werden es büßen. Der HERR erlöst die Seele seiner Knechte; und alle, die sich bei ihm bergen, müssen nicht büßen.*“<sup>1</sup>

Predigttext: „*Deshalb denkt daran, dass ihr, einst aus den Nationen dem Fleisch nach – ‚Unbeschnittene‘ genannt von der sogenannten ‚Beschneidung‘, die im Fleisch mit Händen geschieht – zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. Denn er [= Jesus] ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei – Frieden stiftend – in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.*“<sup>2</sup>

### **Einleitung: Streit ist leider oftmals unvermeidbar**

Nicht nur im Grossen, beispielsweise im Bürgerkrieg in Syrien, sondern auch im Kleinen, in unseren Familien, in unserer Nachbarschaft und in unseren Dörfern sehen wir, dass es schwierig ist, miteinander in Frieden zu leben. Streiten ist relativ einfach und wir finden schnell einen Grund, um beleidigt zu sein oder hässig zu reagieren. Auf dieser Welt sind Streit und Krieg leider unvermeidlich. Deswegen werde ich dieses Thema in zwei Predigten behandeln. Heute gehen wir der Frage nach dem Frieden nach und in zwei Wochen der spannenden Frage, wogegen wir als Christen ankämpfen. Der kommende Gottesdienst wird den provokanten Titel tragen: Wie Jesus uns streiten lehrt.

---

<sup>1</sup> Psalm 34.

<sup>2</sup> Epheserbrief 2,11-22.

## 1. Jesus ist unser Friede

Zuerst zum Frieden: Jesus Christus „*ist unser Friede*“, schreibt Paulus im Epheserbrief. Dieser Friede ist kein einfacher, billiger Friede im Sinne von: Schwamm darüber, alles wieder paletti. Sondern Jesus hat am Kreuz für diesen göttlichen Frieden gelitten. Er ist auferstanden von den Toten. Jesus hat damit Frieden gestiftet zwischen Gott und uns Menschen. Jesus hat auch Frieden gestiftet zwischen Judenchristen und Heidenchristen. Das war für den Apostel Paulus eine ganz neue Sache, deswegen hat er sie ausführlich beschrieben. Für uns heute ist es eigentlich nichts Spezielles mehr, dass Gott jeden Menschen auf der Welt liebt und mit ihm zusammen sein will. Damals war dies ganz neu, weil die Juden und Judenchristen damals vereinfacht gesagt geglaubt haben, dass der biblische Gott, der Gott des Alten Testaments, nur der Gott der Juden ist. Natürlich gab es zur Zeit des Alten Testaments schon Ausnahmen, die aber diese Regel bestätigten.

## 2. Unsere neue Identität als leidende Friedensstifterinnen und Friedensstifter

Auch Jesus kannte diesen Psalm 34, aus dem die Jahreslosung stammt. Meines Erachtens hat er in den Seligpreisungen der Bergpredigt gleich zweimal auf diesen Psalm 34 Bezug genommen. Jesus spricht: „*Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden [Töchter<sup>3</sup> und] Söhne Gottes heißen.*“<sup>4</sup> Und ebenso spricht er: „*Glücklich die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.*“<sup>5</sup> Auch im Psalm 34 kommen die Sanftmütigen vor: „*In dem HERRN soll sich rühmen meine Seele; hören werden es die Sanftmütigen und sich freuen.*“<sup>6</sup> Dank Jesus schenkt uns Gott eine neue Identität, ein neues Wesen. Wir werden zu Friedensstifterinnen und Friedensstiftern. Dazu gehört auch das Leiden. Jesus befiehlt uns: „*Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar.*“<sup>7</sup> Aus eigener Kraft können wir dies nicht tun. Wir brauchen Gottes Kraft durch seinen Heiligen Geist. Die Ausnahme der Notwehr zur Verteidigung der Familie, des eigenen Landes und eventuell des eigenen Lebens habe ich an einer anderen Stelle bereits erklärt, deswegen beschränke ich mich hier auf einen anderen Aspekt: Dank Jesus sind wir „*Gottes Mitarbeiter.*“<sup>8</sup> Weil Jesus gelitten hat, können auch wir leiden und mit unseren Feinden geduldig sein, um sie so auf Gottes Liebe aufmerksam zu machen.<sup>9</sup>

## 3. Wie wir den Frieden suchen und ihm nachjagen

Nun folgen einige konkrete Schritte, wie wir den Frieden suchen und ihm nachjagen:

### A) Vergebungsbereitschaft

Zuerst einmal unsere Vergebungsbereitschaft: „*Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!*“<sup>10</sup> Im Unser-Vater-Gebet beten wir jeweils: „*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*“<sup>11</sup> Gott hat uns dank Jesus alles vergeben, deswegen müssen wir auch anderen vergeben. Jesus befreit uns von unserer Vergangenheit. Wir müssen nicht mehr nachtragend sein. Sorry seems to be the hardest word, [Entschuldigung scheint das schwierigste Wort zu sein], singt Elton John in einem seiner bekanntesten Lieder. Ich denke, er hat recht. Es kostet uns Überwindung, zuzugeben, dass wir einen Fehler gemacht haben und dass wir eine andere Person um Vergebung bitten. Es lohnt sich jedoch, den ersten Schritt zu tun und andere um Vergebung zu bitten.

---

<sup>3</sup> Die Frauen sind in der Bibel oftmals mitgemeint, aber der Einfachheit halber wird oftmals nur die männliche Form verwendet.

<sup>4</sup> Matthäusevangelium 5,9.

<sup>5</sup> Matthäusevangelium 5,5.

<sup>6</sup> Psalm 34,3.

<sup>7</sup> Matthäusevangelium 5,39.

<sup>8</sup> 1.Korintherbrief 3,9a.

<sup>9</sup> Hier beziehe ich mich auf Gedanken des Buches: Thomas Yoder Neufeld, Christus ist unser Friede: Die Kirche und ihr Ruf zu Wehrlosigkeit und Widerstand. Schwarzenfeld: Neufeld, 2007.

<sup>10</sup> Kolosserbrief 3,13.

<sup>11</sup> Matthäusevangelium 6,12.

## **B) Anerkennung bei Gott suchen statt bei Menschen**

Zweitens die Anerkennung bei Gott suchen statt bei Menschen: „*Sie [= die Sanftmütigen] blickten auf ihn [= Gott] und strahlten, und ihr Angesicht wird nicht beschämt.*“ In fast jedem Psalm begegnen wir der Bitte an Gott, dass wir nicht beschämt werden. „Meine Ehr‘ ist er [= Jesus]“<sup>12</sup>, heisst es in einem Kirchenlied treffend. Wenn wir in Jesus gegründet sind, können uns falsche Beleidigungen auch weniger anhaben. Respekt und Ehre sind wichtige Bestandteile in menschlichen Beziehungen. Gott schenkt uns Anerkennung, wenn wir an seinen Sohn Jesus glauben: „*Wenn mir jemand dient, so wird [Gott,] der Vater ihn ehren*“<sup>13</sup>, erklärt Jesus im Johannesevangelium. Mehr zum heute leider anrühigen Thema Ehre und Respekt in einer anderen Predigt.

## **C) Positiv über andere sprechen**

Drittens positiv statt negativ über andere Menschen sprechen: „*Bewahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor betrügerischer Rede; lass ab vom Bösen und tue Gutes.*“<sup>14</sup> Oftmals beginnt ein Streit mit bösen Worten. Wenn wir segnen statt fluchen kann dies ein Schritt in die richtige Richtung sein. Wenn jemand in meiner Anwesenheit schlecht über andere Menschen spricht, werde ich immer nachdenklich, denn dann besteht auch die begründete Gefahr, dass diese Person auch in meiner Abwesenheit schlecht über mich reden wird. Besser ist es, heikle Dinge nach Möglichkeit im persönlichen Gespräch anzusprechen. Jesus empfiehlt uns dies.<sup>15</sup>

## **Schluss der ersten Predigt und Überleitung zur zweiten Predigt**

Paulus schreibt auch: „*Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!*“<sup>16</sup> „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“<sup>17</sup> Dies ist eine grosse Entlastung für uns, wenn wir aufgrund unseres christlichen Glaubens Gegner haben. Gott verlangt von uns keine falsche Harmoniesucht oder Frieden um jeden Preis auf Kosten der Wahrheit. Die Apostel betonten mit ihrem Leben und Leiden: „*Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.*“<sup>18</sup> Dank Jesus können wir ein Vorbild sein in der Feindesliebe. Als Christen beten wir für jene, die uns hassen und tun denen Gutes, die uns verfolgen<sup>19</sup>, dabei bleiben wir aber immer Gottes Wort treu. Zur Jahreslosung 2019 „*Suche Frieden und jage ihm nach*“ gehört deswegen als andere Seite der Medaille der Kampf gegen das Böse, worauf ich in der nächsten Predigt näher eingehe. „*Suche Frieden und jage ihm nach!*“ Jesus ist unser Friede. Wenn wir uns auf Jesus Christus einlassen, verwandelt er uns zu einer Friedenstifterin und zu einem Friedensstifter. Amen.

## **Weiterführende Literatur**

Walther Bienert, Krieg, Kriegsdienst und Kriegsdienstverweigerung nach der Botschaft des Neuen Testaments. Niederbüren: Esras.net, 3. Aufl. 2018.

Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung. [Verschiedene Ausgaben]

Billy Graham: Peace with God. Deutsche Übersetzung: Frieden mit Gott. [Verschiedene Ausgaben]

Renate Karnstein, Die Jahreslosung 2019, <http://www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2019.php> [abgerufen am 12.01.2019].

Thomas Yoder Neufeld, Christus ist unser Friede: Die Kirche und ihr Ruf zu Wehrlosigkeit und Widerstand. Schwarzenfeld: Neufeld, 2007.

## **Fragen zum Nachdenken und Diskutieren**

A) Mit wem kannst du Frieden schliessen, indem du ihm vergibst und ihn um Vergebung bittest?

B) Wem solltest du widerstehen, um den christlichen Glauben und deinen Gehorsam Gott gegenüber nicht zu verneinen?

---

<sup>12</sup> Georg Händel, Dir, Auferstandner, sei der Lobgesang, Reformiertes Gesangbuch 485.

<sup>13</sup> Johannesevangelium 12,26b.

<sup>14</sup> Psalm 34,14-15a.

<sup>15</sup> Vgl. Matthäusevangelium 18,15-20.

<sup>16</sup> Römerbrief 12,18.

<sup>17</sup> Friedrich Schiller, Wilhelm Tell, IV.

<sup>18</sup> Apostelgeschichte 5,29.

<sup>19</sup> Vgl. Matthäusevangelium 5,44; Lukasevangelium 6,27.